

Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss zum 31.12.2012

Inhalt

1 Vorbemerkungen 3

2 Aufgabenfelder im Konzern 3

3 Vermögensgesamtlage 5

4 Ertragsgesamtlage 7

5 Finanzgesamtlage 8

6 Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation 8

7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 10

8 Prognose- und Nachtragsbericht 11

9 Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO 11

9.1 Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes 11

9.2 Angaben zu den Ratsmitgliedern 14

1 Vorbemerkungen

§ 116 der Gemeindeordnung (GO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen hat.

Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

In dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche einzubeziehen. Die Stadt Bornheim hat danach ihre Kernverwaltung mit ihren Eigenbetrieben und ihrer Anstalt öffentlichen Rechts im Gesamtabschluss zu konsolidieren.

Zu den Eigenbetrieben der Stadt Bornheim gehören das Wasserwerk sowie das Abwasserwerk, das als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt wird. Der Stadtbetrieb Bornheim (SBB) wird in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts betrieben.

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten.

In dem Gesamtlagebericht ist darüber hinaus auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen.

2 Aufgabenfelder im Konzern

Die Aufgabenfelder Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden als Sondervermögen geführt:

Der Eigenbetrieb Wasserwerk dient ausschließlich der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser.

Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Abwasserwerk ist die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht, die der Stadt Bornheim nach den gesetzlichen Vorschriften obliegt.

Aufgabe der Stadtbetrieb Bornheim AöR ist

- die Bereitstellung und der Betrieb von Bädern

- die Erbringung von hoheitlichen Leistungen durch den Baubetriebshof, insbesondere im Bereich
  - der Pflege, Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Wege und Plätze sowie Straßen, Spielplätze und Grundstücke;
  - der Friedhöfe einschl. Friedhofsverwaltung;
  - Maßnahmen zur Erfüllung der städtischen Verkehrssicherungspflicht sowie

- die Produktion und Vermarktung von Energie aus regenerativen Energiequellen, beispielsweise Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Die Aufgabenfelder der Kernverwaltung werden nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) produktorientiert dargestellt und gesteuert. Die städtischen Produkte werden zu Produktgruppen und diese zu Produktbereichen zusammengefasst. Auf der Produktgruppen-/Produktbereichsebene werden im städtischen Jahresabschluss Teilergebnis- sowie Teilfinanzrechnungen abgebildet.

Wasserwerk, Abwasserwerk und SBB stellen jeweils einen Jahresabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Kommunalunternehmen mit mehr als einem Betriebszweig haben darüber hinaus eine Spartenrechnung für jeden Unternehmenszweig aufzustellen. Der SBB unterteilt seine Tätigkeit daher in folgende Sparten:

- HallenFreizeitBad
- Friedhöfe
- Baubetriebshof
- Service
- Erneuerbare Energien.

3 Vermögensgesamtlage

Zum 31. Dezember 2012 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur im Konzern:

Vermögensstruktur:

AKTIVA	31.12.2012		31.12.2011	Abweichungen zum Vorjahr	
	EUR	Anteil	EUR	EUR	Anteil
1. Anlagevermögen	**455.284.508**	**98,03%**	**458.968.724**	**-3.684.216**	**-0,80%**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	223.105	0,05%	195.198	27.907	14,30%
1.2 Sachanlagen	447.541.399	96,36%	451.252.421	-3.711.022	-0,82%
1.3 Finanzanlagen	7.520.004	1,62%	7.521.105	-1.101	-0,01%
2. Umlaufvermögen	**8.119.642**	**1,75%**	**8.794.784**	**-675.143**	**-7,68%**
2.1 Vorräte	221.131	0,05%	143.506	77.625	54,09%
2.2 Forderungen und sonst. Vermögensg.	6.936.104	1,49%	7.336.114	-400.010	-5,45%
2.4 Liquide Mittel	962.407	0,21%	1.315.164	-352.757	-26,82%
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	**1.032.023**	**0,22%**	**395.490**	**636.533**	**160,95%**
BILANZSUMME:	**464.436.172**	**100,00%**	**468.158.998**	**-3.722.826**	**-0,80%**

Das Konzernvermögen wird zum 31.12.2012 mit rd. 464,4 Mio. € bilanziert. Die Abweichung zum Jahr 2011 in Höhe von rd. 3,7 Mio. € bzw. 0,8 % ist dabei als marginal zu bezeichnen.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist hauptsächlich begründet durch die

- Abnahme des Sachanlagevermögens (- 3,7 Mio. €)
  auf Grund von Abschreibungen bzw. Zu-/Abgängen von Sachanlagen

- Abnahme des Umlaufvermögens (-0,6 Mio. €)
  auf Grund gesunkener Steuerforderungen sowie geringerer liquider Mittel

- Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (+0,6 Mio. €)

Die Finanzanlagen stellen im Konzern einen Anteil von 1,62 % des bilanziellen Konzernvermögens dar. Dabei handelt es sich insbesondere um Bereiche, die auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht im Gesamtabschluss zu konsolidieren sind (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel) sowie um Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 20 %.

Letzteres betrifft:

- die Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- die Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG
- die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- den Civitec Zweckverband.

Zu Einzelheiten wird auf den Beteiligungsbericht 2012 verwiesen.

Kapitalstruktur:

P A S S I V A	31.12.2012		31.12.2011	Abweichungen zum Vorjahr	
	EUR	Anteil	EUR	EUR	Anteil
1. Eigenkapital	**127.011.797**	**27,35%**	**135.842.075**	**-8.830.278**	**-6,50%**
1.1 Allgemeine Rücklage	136.475.956	29,39%	149.001.203	-12.525.247	-8,41%
1.4.1 Gesamtjahresergebnis	-8.648.130	-1,86%	-10.183.923	1.535.793	15,08%
1.4.2 Ergebnisvortrag	-816.028	-0,18%	-2.975.205	2.159.177	72,57%
2. Sonderposten	**106.701.786**	**22,97%**	**106.518.496**	**183.290**	**0,17%**
3. Rückstellungen	**34.816.385**	**7,50%**	**33.259.768**	**1.556.616**	**4,68%**
3.1 Pensionsrückstellungen	30.130.912	6,49%	29.192.343	938.569	3,22%
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.266.515	0,27%	1.194.687	71.827	6,01%
3.4 Sonstige Rückstellungen	3.418.958	0,74%	2.872.738	546.220	19,01%
4. Verbindlichkeiten	**191.299.930**	**41,19%**	**188.142.272**	**3.157.658**	**1,68%**
4.2 Verbindl. aus Krediten f. Investit.	148.257.268	31,92%	149.497.791	-1.240.522	-0,83%
4.3 Verbindl. aus Krediten z. Liquid.sich	35.219.296	7,58%	32.725.000	2.494.296	7,62%
4.5 Verbindl. aus Lief. u. Leistungen	3.130.387	0,67%	1.815.586	1.314.802	72,42%
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	4.692.978	1,01%	4.103.896	589.082	14,35%
5. Passive Rechnungsabgrenzung	**4.606.275**	**0,99%**	**4.396.387**	**209.887**	**4,77%**
BILANZSUMME:	**464.436.172**	**100,00%**	**468.158.998**	**-3.722.826**	**-0,80%**

Die Verringerung der Bilanzsumme auf der Passivseite wird im Folgenden erläutert.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich von 29,02 % auf 27,35 % verschlechtert. Der absolute Wert ist von 135,9 Mio. € auf 127,0 Mio. € gesunken. Maßgeblich für die Eigenkapitalreduzierung sind die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Gesamtjahresfehlbetrages und der Ausweis von Verlustvorträgen des SBB aus Vorjahren.

Die Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,6 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Aufstockung der Pensions- und sonstigen Rückstellungen (Urlaub, Altersteilzeit, Eigenanteil KP II u.a.) zurückzuführen.

Die Konzern-Verbindlichkeiten sind ebenfalls um rd. 3,2 Mio. € angestiegen. Dies ist hauptsächlich begründet durch die

- planmäßige Tilgung von Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten (-1,2 Mio. €)
- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (+ 2,5 Mio. €)
- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+1,3 Mio. €)

4 Ertragsgesamtlage

Für das Berichtsjahr ergibt sich die nachstehende Ergebnisstruktur:

		Ertrags- und Aufwandsarten	Gesamt-Ergebnis-rechnung 2012 EUR	Gesamt-Ergebnis-rechnung 2012 Anteil	Gesamt-Ergebnis-rechnung 2011 EUR	Abweichungen zum Vorjahr EUR	Abweichungen zum Vorjahr Anteil
1		Steuern und ähnliche Abgaben	43.981.059	49,05%	40.297.533	3.683.526	9,14%
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.855.002	18,80%	20.878.546	-4.023.544	-19,27%
3	+	Sonstige Transfererträge	299.086	0,33%	448.660	-149.574	-33,34%
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.184.094	24,74%	21.448.366	735.728	3,43%
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	820.071	0,91%	833.648	-13.577	-1,63%
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.511.812	1,69%	1.511.853	-42	0,00%
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	4.019.059	4,48%	4.624.494	-605.435	-13,09%
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0,00%	0	0	0,00%
9	+/-	Bestandsveränderungen	-12.200	-0,01%	16.300	-28.500	-174,85%
10		Ordentliche Gesamterträge	**89.657.982**	**100%**	**90.059.400**	**-401.418**	**-0,45%**
11	-	Personalaufwendungen	20.053.826	22,00%	19.641.327	412.499	2,10%
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.108.114	1,22%	1.483.946	-375.832	-25,33%
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.119.046	20,98%	22.460.345	-3.341.299	-14,88%
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	11.135.532	12,22%	10.935.781	199.751	1,83%
15	-	Transferaufwendungen	33.283.212	36,52%	31.579.990	1.703.221	5,39%
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.449.530	7,08%	6.761.399	-311.869	-4,61%
17	=	Ordentliche Gesamtaufwendungen	**91.149.260**	**100%**	**92.862.787**	**-1.713.528**	**-1,85%**
18	=	**Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**-1.491.277**		**-2.803.387**	**1.312.110**	**46,80%**
19	+	Finanzerträge	281.417		289.067	-7.649	-2,65%
20	-	Finanzaufwendungen	7.438.270		7.669.603	-231.332	-3,02%
21	=	**Gesamtfinanzergebnis** (= Zeilen 19 und 20)	**-7.156.853**		**-7.380.536**	**223.683**	**3,03%**
22	=	**Ordentliches Gesamtergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**-8.648.130**		**-10.183.923**	**1.535.793**	**15,08%**
23	+	Außerordentliche Erträge	0		0	0	0,00%
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0		0	0	0,00%
25	=	**Außerordentliches Gesamtergebnis** (= Zeilen 23 und 24)	**0**		**0**	**0**	**0,00%**
26	=	**Gesamtjahresergebnis** (= Zeilen 22 und 25)	**-8.648.130**		**-10.183.923**	**1.535.793**	**15,08%**

Die Konzernertragslage ist auch im Wirtschaftsjahr 2012 defizitär. Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit schließt die Gesamtergebnisrechnung der Stadt Bornheim und der verselbstständigten Aufgabenbereiche mit einem Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von 8,7 Mio. € ab. Damit liegt das Ergebnis mit 1,5 Mio. € unter dem Fehlbetrag des Vorjahres.

Das Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit weist weiterhin einen Fehlbetrag (-1,5 Mio €) aus, hat sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 1,3 Mio € bzw. 46,8 % verbessert.

Zwar sind die ordentlichen Gesamterträge im Jahr 2012 auf 89,7 Mio. € leicht gefallen. Dem gegenüber stehen jedoch ebenfalls gesunkene Gesamtaufwendungen in Höhe von 91,2 Mio. € (-1,7 Mio. € zum Vorjahr).

Das Gesamtfinanzergebnis beträgt -7.156.853 €. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch Zinsaufwendungen für bestehende Kreditverbindlichkeiten, die im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen sind.

5 Finanzgesamtlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres wird auf die Gesamtkapitalflussrechnung verwiesen. Diese differenziert nach

- Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+2,7 Mio €)

  Darstellung der wesentlichen auf Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer Betriebe sowie deren sonstige Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

- Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-7,7 Mio €)

  Darstellung des Erwerbs und der Veräußerung von Anlagevermögen, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie der Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören

- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (+4,6 Mio €)

  Darstellung der zahlungswirksamen Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden des Unternehmens auswirken

Aus der Addition der einzelnen Cashflows, ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (liquide Mittel) in der Berichtsperiode.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2012 größer als der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit. Aus diesem Grund nimmt der Bestand der Finanzmittel im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio € ab und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres rd. 1,0 Mio €.

Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

6 Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation

Die Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie die Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und die Vertreter der örtlichen Rechnungsprüfung haben für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Bornheim zum 31.12.2012 ergeben sich folgende Werte:

Kennzahlenset NRW	**2010**	**2011**	**2012**

Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation:

Aufwandsdeckungsgrad (ADG) Ordentliche Erträge x 100 Ordentliche Aufwendungen	103,4	97,0	98,4
Eigenkapitalquote 1 (EkQ 1) Eigenkapital x 100 Bilanzsumme	31,1	29,0	27,3
Eigenkapitalquote 2 (EkQ 2) Eigenkapital + Sopo Zuwendungen/Beiträge) x 100 Bilanzsumme	53,3	51,8	50,3
Fehlbetragsquote (FBQ) negatives Jahresergebnis x (- 100) Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage	3,1	6,8	6,3

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz.

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße "Eigenkapital" um diese langfristigen Sonderposten erweitert.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Zur Ermittlung dieser Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu den Bilanzposten Ausgleichs- und Allgemeine Rücklage gesetzt.

Im Zeitvergleich lassen sich hierzu folgende Aussagen treffen:

- Der Aufwandsdeckungsgrad weist zwar auf eine leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage innerhalb des Konzerns Stadt Bornheim im Vergleich zum Vorjahr hin. Dennoch übersteigen die ordentlichen Aufwendungen auch im Jahr 2012 die Erträge und der ADG liegt deutlich unterhalb des Wertes aus dem Jahr 2010 (103,4 %).

- Die Fehlbeträge wirken sich dementsprechend negativ auf das Eigenkapital aus. Sowohl die Eigenkapitalquote 1 als auch die Eigenkapitalquote 2 sinken weiter.

- Die Fehlbetragsquote in Höhe von 6,3 % in 2012 ist Ausdruck des hohen Fehlbetrages bei gleichzeitig sinkendem Eigenkapital.

7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO ist im Gesamtlagebericht auch auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung einzugehen.

Soweit erkennbar, wurden die bestehenden Risiken bereits durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt.

Risiken werden insbesondere gesehen

- in einem mittel- bis langfristig ansteigenden Zinsniveau
- in der Konjunktur-/Arbeitsmarktentwicklung
- in der Tarif- und Kostenentwicklung sowie
- im gesetzgeberischen Handeln.

Vor dem Hintergrund der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kreditverbindlichkeiten sind Zinsänderungsrisiken von erheblicher Bedeutung für das Konzernergebnis. Vor allem der steigende Bestand an Liquiditätskrediten von derzeit 35 Mio. € birgt ein erhebliches Zinsrisiko. Wesentliches Risikoelement ist dabei die nicht kalkulierbare Entwicklung der Konditionen am Zinsmarkt. Eine Tilgung dieser Kredite ist auf Grund der aktuellen Gesamtfinanzlage nicht möglich.

Von ganz entscheidender Bedeutung werden die künftige Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Konjunkturverlauf sein. Beides bestimmt in hohem Maße die Entwicklung des Steuerertragsaufkommens im Konzern. Ein besonderes Risiko besteht daher in einem nicht ausreichenden künftigen Wirtschaftswachstum.

Die Tarif- und Kostenentwicklung wird unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landes NRW eher moderat angenommen. Liegt die tatsächliche Entwicklung über diesen Vorgaben so wirkt sich dies unmittelbar negativ auf das Konzernergebnis aus.

Gesetzgeberisches Handeln stellt vor allem dann ein Risiko dar, wenn der Konnexitätsgrundsatz nicht ausreichend Berücksichtigung findet.

Zu den **Chancen** zählen beispielsweise

- der perspektivische Erwerb des Gas- und Stromversorgungsnetzes in der Stadt Bornheim und deren Betrieb sowie
- die Beteiligung des Bundes an kommunalen Kosten.

8 Prognose- und Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die auf die Gesamtertrags-, finanz- oder -vermögenslage Einfluss hatten.

Zum 01.01.2013 wird das Abwasserwerk der Stadt Bornheim als zusätzliche Sparte in die Stadtbetrieb Bornheim AöR integriert. Gleichzeitig übernimmt der SBB die Betriebsführung des Wasserwerks der Stadt Bornheim.

Die Schuldenbremse bei Bund und Land führt mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, dass die Länder versuchen werden, den enormen Konsolidierungsdruck zumindest teilweise an die kommunale Ebene weiterzugeben. Es ist zu befürchten, dass Aufgabenverlagerungen auf die Städte erfolgen, die zu neuen Belastungen führen.

Das Konzernergebnis ist in hohem Maße abhängig von den Konsolidierungserfolgen im städtischen Haushalt. Damit wird ein strategischer Haushaltskonsolidierungsprozess von zentraler Bedeutung in den künftigen Jahren sein. Im Rahmen eines solchen Prozesses sind die Konzernmutter und ihre verselbstständigten Aufgabenbereiche einzubeziehen.

9 Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO

9.1 Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes

1. Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes

1.1 Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler

9.1.1

1.1.1 ausgeübter Beruf
Bürgermeister der Stadt Bornheim

1.1.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- Kommunalbeirat des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes (RWE)

1.1.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Erster Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Erster Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim
- Verbandsversammlung des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung „civitec“
- Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
- Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Dickopsbach
- Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Südliches Vorgebirge

1.1.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim

- Aufsichtsrat der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co KG
- Aufsichtsrat der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
- Delegiertenversammlung des Erftverbandes
- Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes (NWStG)
- Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)
- Regionalbeirat Bornheim der Kreissparkasse Köln
- Forstbetriebsgemeinschaft Bornheim
- Regionalbeirat GVV Kommunalversicherungen

1.2 Erster Beigeordneter Herr Manfred Schier

1.2.1 ausgeübter Beruf
Beigeordneter der Stadt Bornheim

1.2.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- keine

1.2.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Technischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Technischer Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim

1.2.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- Hauptversammlung des Verbandes kommunaler Unternehmer (VKU)

1.3 Beigeordneter Herr Markus Schnapka

1.3.1 ausgeübter Beruf
Beigeordneter der Stadt Bornheim

1.3.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- keine

1.3.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- keine

1.3.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- Vertreter Mitgliederversammlung im Deutschen Verein für private Fürsorge (DV)
- Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB)
- Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes (NWStG)
- Mitglied Fachausschuss Jugend, Soziales AWO Bundesverband
- Stellvertretendes, stimmberechtigtes Mitglied der Schulkonferenzen

1.4 Kämmerer Herr Ralf Cugaly

1.4.1 ausgeübter Beruf
Stadtverwaltungsdirektor

1.4.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- keine

1.4.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Kaufmännischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Kaufmännischer Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim

1.4.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- keine

1.5 Fachbereichsleiter Herr Gerhard-Josef Brühl

1.5.1 ausgeübter Beruf
Ltd. Stadtverwaltungsdirektor

1.5.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- keine

1.5.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Stellvertretendes Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim

1.5.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
- Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung civitec

1.6 Beratendes Mitglied des Verwaltungsvorstandes: Gleichstellungsbeauftragte Frau Heike Blank

1.6.1 ausgeübter Beruf
Stadtamtsrätin

1.6.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- keine

1.6.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- keine

9.2 Angaben zu den Ratsmitgliedern

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Bandel Helga	Rentnerin		
Breuer Paul	Dipl. Ingenieur		
Deussen-Dopstadt Gabi	freiberufliche Tätigkeit als Dozentin	- Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim - Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH stellv.Mitglied Gesellschafterversammlung - Lokalfunk Bonn/Rhein-Sieg e. V., Vertreterversammlung	Beirat Stiftung "Für uns Pänz" KSK Köln
Donix Michael	Angestellter öffentl. Dienst		
Dopstadt Julian	Student		Delegiertenversammlung Erftverband
Feldenkirchen Else	Hausfrau		
Feldenkirchen Hans Gerd	Rentner		
Freynick Jörn	Mediengestalter	Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	
Gruneberg Julia	Landesinspektorin		
Hanft Wilfried	Verwaltungsfach-angestellter	stv. Mitglied Aufsichtsrat RSAG Verwaltungsrat der Bonn/Rhein-Sieg Beteiligungsgesellschaft mbH Verwaltungsrat AÖR Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Hartmann Sebastian	Organisationsberater	Verwaltungsrat der KSK Köln stv. Mitglied Aufsichtsrat RSAG Verwaltungsrat der Bonn/Rhein-Sieg Beteiligungsgesellschaft mbH Verwaltungsrat AÖR	
Heller Petra	Sekretärin		Stiftungsrat Bürgerstiftung Bornheim Vorsitzende CDU Frauenunion Bornheim
Hönig Heinrich	selbständiger Gewerbe-treibender Geschäftsführer		
Jaritz Karin	Hausfrau		
Keils Ewald	Finanzbeamter, Steueramtinspektor		
Kleinekathöfer Ute	Hausfrau		
Knott Thorsten	selbst. Gewerbetreibender, Versicherungsagentur	Verwaltungsrat AÖR	
Koch Christian	freie Mitarbeit als Redakteur		
Kretschmer Gabriele	Buchhalterin		Verwaltungsrat St. Josef Seniorenheim Roisdorf
Krüger Frank W.	Leiter des Jugendamtes der Stadt Wesseling		
Krüger Ute	Verbraucherzentrale NRW Angestellte		

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Kuhl Sebastian	Assistent des Geschäftsführers Stadtwerke Brühl	Verwaltungsrat AÖR Aufsichtsrat Regionalgas Euskirchen GmbH & Co.KG	
Kuhn Arnd Jürgen Dr.	Wissenschaftler	Gesellschafterversammlung Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co.KG	Verbandsversammlung Wasserverbands Südliches Vorgebirge Verbandsversammlung "Civitec"
Kuhnert Uwe	Personalsachbearbeiter/ Ausbilder		Verbandsversammlung Wasserverbands Dickopsbach
Marx Bernd	Diplom Finanzwirt		Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Montenarh Stefan	selbst. Gewerbetreibender Elekromeister	Verwaltungsrat AÖR	Delegiertenversammlung Erftverband
Müller Heinz	Bereichsleiter Gebäudetechnik	Verwaltungsrat AÖR	
Nipps Ursula	Kauffrau		
Odenthal Kurt	selbst. Gewerbetreibender Malermeister		
Pacyna Michael Dr.	Realschulschullehrer, Lehrbeauftragter an der Universität Köln	Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	
Paschmanns Dieter	Beamter		Verbandsversammlung "Civitec"
Paulsen Michael	Hauptmann a.D.		Delegiertenversammlung Erftverband
Rech Franz Wilhelm	Selbstständiger	Volksbank Bonn Rhein-Sieg	Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
Schausten Manfred	administratives Managment, Verkehrsstation, Beamter		
Schmitz Heinz- Joachim	Industriekaufmann	Verwaltungsrat AÖR Gesellschafterversammlung Regionalgas Euskirchen GmbH & Co.KG	
Siebert Hans-Martin	Pensionär		
Söllheim Michael	Sparkassenbetriebswirt	Aufsichtrat der Wirtschaftsförderungs-gesellschaft der Stadt Bornheim	
Stadler Harald	nicht berufstätig		Delegiertenversammlung Erftverband
Stüsser Peter	Schriftsetzer		
Urfey, Josef	Rentner	Verwaltungsrat AÖR	
van den Berg Peter	Rentner		
Velten Konrad	Rentner		
Wingenbach Matthias	Angestellter in der Systemtechnik		Verbandsversammlung "Civitec"
Wirtz Hans Dieter	Beamter, Sachgebietsleiter im Amt für Kinder, Jugend und Familie	Verwaltungsrat AÖR Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Züge Rainer	Ausbilder		Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel Delegiertenversammlung Erftverband

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen bestanden nicht.